

Einmal quer durch Europa

Die Europawoche mal ganz anders.....

Unter diesem Motto hat sich Ricarda Kerl vom Partnerschaftsbüro des Landkreises Mainz-Bingen Kooperationspartner gesucht, um die Europawoche trotz der derzeitigen schwierigen Gegebenheiten in einer gemeinsamen digitalen Informationsreihe umzusetzen. Mit bekannten Autoren und Schriftstellern, mit Menschen, die Europa persönlich erlebt und erfahren haben, durch harte Fakten und Zahlen, die uns in Europa alle betreffen, vor allem aber mit unterhaltsamen und humorvollen Lesungen zu Themen, die uns in Europa, bewegen, wurde die Europawoche gefeiert. In sechs verschiedene Veranstaltungen innerhalb lud das Partnerschaftsbüro in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule und dem Netzwerk Ehrenamt interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis, aber auch aus seinen Partnerregionen in Italien und Polen zu Vorträgen, Lesungen und einem digitalen Dialog mit Landrätin Dorothea Schäfer ein. „Eine ganz besondere Veranstaltung, mit Menschen aus unserer Mitte zu reden, die selbst Europa und Ihre Öffnung und die Veränderungen miterleben konnten. Diese doch sehr persönlichen Gespräche, die gleichfalls digital öffentlich live zugänglich war, über die Beweggründe und Gefühle der Menschen, die damals zu uns kamen, war auch für mich ganz neu. Aber ein tolles Erlebnis. Frau Matczak hat sehr lebendig berichtet, wie es dazu kam, dass sie 1981 durch die damaligen sozialen Unruhen in Polen eine echte Ingelheimerin wurde. Das hat mich persönlich sehr bewegt.

„Am Anfang habe ich mit dem Wörterbuch autodidaktisch gelernt, dann Sprachkurs in Frankfurt. Ich wollte schnell mich in meine neue Heimat integrieren. „Sprache ist der Schlüssel zum Glück“ und so war es auch. Ich habe alle meine Ziele, die ich mir als junge Frau gesetzt hatte, hier erfüllen können“ erhält Regina Matczak.

„Zu meiner Freude konnte sich die 80-jährige Silva Burrini aus Ludwigshafen dazu schalten. Frau Burrini war in den 60iger Jahren als Sozialarbeiterin für die Regierung tätig und hat die damaligen Gastarbeiter aus Italien betreut. Was sie berichtete hatte mich emotional sehr berührt und mir Gänsehaut bereitet“, so Landrätin Dorothea Schäfer. Ein lebendiges Beispiel der guten Integration war an der Veranstaltung Alfredo Cesaro aus Weiler, auch Adi genannt. Cesaro machte in den 70-igern Jahren hier der Liebe wegen Rast. Heute kann er auf 50 Jahre in unserer Mitte blicken.

„Ich habe mich vom ersten Tag an hier zuhause gefühlt, auch wenn ich am Anfang manchmal großes Heimweh hatte“, so Alfred Cesaro.

Michael Hartmann, ehemaliger Bundestagesabgeordneter und Mitglied des Kreistages stellte in seinem Vortrag die Frage: „Zerbricht Europa am Brexit. Mit fundierten Zahlen und klar, belegbaren Aussagen informierte Hartmann über die aktuelle Lage und die möglichen Szenarien, die der Brexit für Europa bedeuten könnte. Die Zuhörer beteiligten sich rege an der offenen Diskussion im Chat und Hartmann beantwortete abschließend die Frage mit einem klaren NEIN, der Brexit wird Europa nicht zerbrechen.

"Der Brexit kennt nur Verlierer - Großbritannien und die EU; der größere ist aber bei diesem auf Lügen aufgebauten Referendum das Vereinigte Königreich selbst." So paradox das zunächst klingen mag: Der Brexit hat die EU der 27 sogar zusammengeschweißt. Wackelkandidaten erkannten die Vorteile der Mitgliedschaft besser und die Nachteile eines Austritts wurden ihnen deutlich vor Augen geführt. Vor allem aber, hat es Großbritannien nicht geschafft, die Staaten der EU auseinander zu bringen. Sie haben zusammengehalten und nur die Kommission selbst hat verhandelt." Die Geschichte der EU ist eine Geschichte der Krisen. Sie wird auch diese überleben. Dieses große Friedensprojekt einstmals in ständigem Krieg lebender Staaten muss auch deshalb stark sein, damit der Kontinent nicht zum Handlanger Chinas, der USA oder Russlands wird", sagt Michael Hartmann.

Der Schauspieler, Autor und Wahlpole Steffen Möller provoziert und frotzelt gerne mit Vorurteilen zwischen Deutschen und Polen. Möller grenzt auch manchmal an Tabus und erfüllt gerne Mal die typischen Klischees. Aber hier muss man wissen, das ist typisch, polnischer Humor. „Für mich war die Teilnahme an der Europawoche das symbolische Ende der kulturellen Fastenzeit. Gut, dass Europa immer im Mai anfängt“, freut sich Steffen Möller.

Der Radiomoderator und Musiker Danko Rabrenović, in Zagreb geboren, in Belgrad aufgewachsen und mit dem Jugoslawienkrieg nach Deutschland gekommen, erzählte von seiner Kindheit, Heimatgefühlen und ähnlichen Krankheiten, wie er diese scherzhaft nannte. Rabrenović untermauerte seine humorvollen Erzählungen mit Livemusik und verabschiedete sich mit den Worten:

„Es war rund, but und fröhlich immer wieder gerne“.

Mit der Lesung von Brigitte Heidebrecht aus ihrem Buch „Fernreise daheim“ verliesen wir die europäische Außengrenze. Mit Bildern, Musik und kleinen Anekdoten nahm Heidebrecht die Zuhörer mit auf eine Lesung zum interkulturellen Verstehen. Dabei steht Sie den Fragen aus den Reihen der Zuhörer offen gegenüber. „Die Frage, wie wir in Europa solidarisch mit Migration, Asyl- und Einwanderungspolitik umgehen, weltweit Fluchtursachen bekämpfen, das müssen wir lösen, aber auch wie Migration gelingen kann“, diese Worte überbringt Staatssekretärin Heike Raab in ihrem digitalen Grußwort allen Zuschauern daheim. Ursula Ursula Hartman-Graham, Kreisbeigeordnete des Landkreises Mainz-Bingen ergänzt: „Die Lesung hat meinen Blick geweitet. Es ist mir klargeworden, dass manche Handlungen und Haltungen von zugewanderten Menschen durch kulturelle Unterschiede und tradierte Normen bestimmt werden. Es gilt, diese Unterschiede zu kennen und in die Bewertung von Verhaltensweisen einzubeziehen.“

„Ich versuche immer, die Perspektive zu wechseln und mich in die Rolle meines Gegenübers hineinzusetzen. Wenn man die Rollen umdreht, sieht man plötzlich viel klarer, was Sache ist. Annäherung braucht Zeit, das ist eine Entwicklung. Aber wenn man Vertrauen hat und miteinander redet, dann geht so manches und dann lernt man gegenseitig voneinander“, so Brigitte Heidebrecht.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe am Europatag am 9. Mai, die Geburtsstunde der Europäischen Union, lud Landrätin Schäfer Rocco Morrone von der Accademia Italiana Mainz ein, die Zuhörer auf eine kulinarische Reise durch Europa mitzunehmen und damit nicht nur die Lust auf die Küche Europas zu wecken. „Wir brauchen Europa, weil die drängenden Probleme unserer Zeit auf nationalstaatlicher Ebene nicht mehr lösbar sind. Und wir brauchen Europa auch, um uns wirtschaftlich auf dem Weltmarkt gegenüber den großen Mitspielern positionieren zu können. Und dabei können gerade die Akteure der Städtepartnerschaften eine große Rolle spielen, denn sie sind die Multiplikatoren, die diese Botschaft hinaustragen“, so Landrätin Dorothea Schäfer.

"Europa ist der Kontinent der kulturellen Vielfalt, mit einem gemeinsamen Nenner: der Wein!", hält Rocco Morrone fest.

„Die Kreisvolkshochschule hat mit der Beteiligung an der Europawoche, mit der Lesereise durch Europa und den Veranstaltungen zu wichtigen europapolitischen Themen, wichtige Akzente gesetzt. Das vielfältige Angebot war nur möglich dank der engen Zusammenarbeit mit der Partnerschaftsbeauftragten Ricarda Kerl. Diesen Weg werden wir in Zukunft weiterverfolgen“, so die Leiterin der KVHS Monika Nickels.

Partnerschaftsbeauftragte Ricarda Kerl ist sichtlich erleichtert: „Es war eine Idee, um den Menschen zu zeigen, dass wir trotz der Pandemie füreinander da sind. Ich bin froh, dass wir mit der KVHS und dem Netzwerk Ehrenamt, dem Land Rheinland-Pfalz, die unsere Veranstaltungsreihe auch finanziell mitträgt, und dem online Migrationsmuseum „Lebenswege“ Rheinland-Pfalz Partner gefunden haben, die das gleiche Ziel vor Augen verfolgen. Mich freute es ganz besonders, dass viele Bürgerinnen und Bürger aus unseren Partnerregionen Verona und Nysa online dabei waren. Der Chat wurde von den Zuschauern rege genutzt und es gab viel Lob, Anregungen und auch Anregung für die künftige Zusammenarbeit. Das ist gelebtes Europa und genau das müssen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern bieten. Denn nur wer zusammenkommt, sich kennenlernt und persönlich begegnet, der hat auch Verständnis füreinander in schwierigen Situationen.“